

Tagung vom 16. November 2017 in Biel

# KINDER IN FAMILIÄREN BELASTUNGSSITUATIONEN

Wie können Kinder bei häuslicher Gewalt, Sucht oder psychischer Erkrankung eines Elternteils unterstützt werden?



6. Netzwerktagung Psychische Gesundheit Schweiz

**Anmeldung unter :**

[www.kinderschutz.ch/tagung2017](http://www.kinderschutz.ch/tagung2017)

Eine Veranstaltung von:

 **Kinderschutz Schweiz**  
Protection de l'enfance Suisse  
Protezione dell'infanzia Svizzera

 **SUCHT | SCHWEIZ**

 **NPG | RSP**  
Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz  
Réseau Santé Psychique Suisse  
Rete Salute Psichica Svizzera

 Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

**pro mente sana**  
Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

**Coraasp**  
Coordination Romande des Associations  
d'Action pour la Santé Psychique

**is**  
institut kindersele schweiz

# TAGUNGSTHEMA

*Nach der erfolgreichen Fachtagung im Jahr 2015 «Kinder psychisch belasteter Eltern. Wer kümmert sich um sie?», widmet sich die aktuelle Tagung einer erweiterten Thematik: psychische Erkrankungen, Sucht und häusliche Gewalt. Diese drei familiären Belastungssituationen sind häufig miteinander verknüpft. So ist beispielsweise in 40 % der Fälle von häuslicher Gewalt auch übermässiger Alkoholkonsum im Spiel.*

*Welches sind die Konsequenzen von psychischen Problemen, Sucht oder häuslicher Gewalt für die Erziehungsfähigkeit der betroffenen Eltern? Welches sind die Konsequenzen für das ganze Familiensystem? Und wie wirken sich diese Belastungsfaktoren auf die Entwicklung der Kinder aus? Können wir einem Kind helfen, ohne dessen Eltern zu unterstützen? Ist es umgekehrt sinnvoll, belastete Eltern zu unterstützen, ohne ihre Kinder mit zu berücksichtigen?*

*Die Tagung gibt Antworten auf diese Fragen. Der Fokus wird dabei auf die Situation der betroffenen Familien, deren Bedürfnisse und Unterstützungsmöglichkeiten gelegt.*

*Präsentationen verschiedenster Art haben wir zu einem reichhaltigen Programm zusammengestellt. Die Plenumsreferate werden von Referentinnen und Referenten von internationalem Format gehalten. Innovative regionale und kantonale Projekte aus der Praxis werden präsentiert. Eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern und Fachpersonen, wie auch Erfahrungsberichte von Betroffenen, ergeben lehrreiche und spannende Einblicke. Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten bietet unter anderem ein Marktplatz verschiedener Akteure, die ihre Projekte und Angebote vorstellen.*

# PROGRAMM

## **09:30 BIS 09:40 UHR**

Begrüssung / Ziele der Tagung  
Marion Forel, Projektleiterin Prävention,  
Sucht Schweiz

Catherine Moser, Leiterin Prävention,  
Kinderschutz Schweiz  
Dr. Alfred Künzler, Leiter Koordinationsstelle,  
Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

---

## **09:40 BIS 09:50 UHR**

Grusswort  
Dr. pharm. Salome von Greyerz, Leiterin  
Abteilung Gesundheitsstrategien, Bundesamt  
für Gesundheit

---

## **09:50 BIS 10:35 UHR**

Wenn Leiden und Verletzlichkeit der Eltern die  
Entwicklung ihrer Kinder beeinträchtigen:  
Ein besseres Verständnis ihrer Situation ermög-  
licht es, adäquat zu handeln.  
Prof. Claire Chamberland, Université de Montréal

---

## **10:35 BIS 11:00 UHR**

Kaffeepause

---

## **11:00 BIS 11:45 UHR**

Dialog. Gespräch über Aspekte häuslicher  
Gewalt, Sucht und psychischer Erkrankungen  
Moderation: Roger Staub, Geschäftsleiter Pro  
Mente Sana

---

## **11:45 BIS 12:30 UHR**

Gewalt, Sucht, psychische Erkrankung:  
Wie tragfähig ist unser Versorgungsnetz  
für Kinder und Eltern?  
Dr. Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer  
Institut für das Kind

---

## **12:30 BIS 13:30 UHR**

Mittagspause  
Ab 13 Uhr Besuch Marktplatz möglich

## **13:30 BIS 14:45 UHR**

Kurzpräsentationen ausgewählter Angebote  
Sessionen A&B

---

## **14:45 BIS 15:30 UHR**

Pause / Besuch Marktplatz

---

## **15:30 BIS 15:50 UHR**

Wie ist es dem Kanton Thurgau gelungen, Prä-  
ventionsmassnahmen systematisch zu veran-  
kern? Erfolgsfaktoren und Stolpersteine  
Judith Hübscher Stettler, Beauftragte für  
Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht,  
Kt. Thurgau

---

## **15:50 BIS 16:30 UHR**

Was kostet uns das Sparen in der Prävention?  
Podiumsdiskussion mit Fachpersonen und  
politischen EntscheidungsträgerInnen  
Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin  
Monika Maire-Hefti, Staatsrätin (NE)  
Dr. med. Myriam Caranzano-Maitre, Geschäfts-  
leiterin ASPI, Councillor of ISPCAN  
Judith Hübscher Stettler  
Moderation: Cornelia Kazis

---

## **16:30 BIS 16:45 UHR**

Schlusswort  
Dr. Brigitte Müller, Fachhochschule Nordwest-  
schweiz, Institut Kinder- und Jugendhilfe

# SESSIONEN

*Es präsentieren sich unterschiedliche Projekte im Rahmen von zwei Sessionen, wovon Sie eine vor Ort auswählen können. Jede Session beinhaltet acht kurze Projektpräsentationen und eine Fragerunde. Die Sessionen werden übersetzt. In der Pause werden alle in den Sessionen vorgestellten Projekte mit einem Stand auf einem «Marktplatz» vertreten sein und Sie erhalten dort die Möglichkeit, sich vertiefter über die Angebote zu informieren.*

## SESSION A

**Les problèmes d'alcool dans la famille toujours sous-estimés ? Expériences auprès de divers intervenants sociaux de l'enfance**

**ReferentIn:** Rose-Marie Notz

**Institution:** Fondation vaudoise contre l'alcoolisme (FVA)

**Parentalité et addictions, un groupe pour les parents**

**ReferentIn:** Nathalie Jacquard //  
Mélanie Schürmann

**Institution:** Polyclinique d'addictologie, Psychiatrie communautaire du CHUV

**Projet Iphigénie : un projet préventif pour les familles où est présente une souffrance psychique. Quels regards sur leurs fils ?**

**ReferentIn:** Lucia Negrini

**Institution:** Organisation socio-psychiatrique du Canton Tessin

**Elternkurs in Zusammenarbeit mit stationärer Suchttherapie und Kinder-/ Jugendgruppen für Kinder aus suchtbelasteten Familien**

**ReferentIn:** Helen Frei

**Institution:** Suchthilfe ags

**Comment prendre en compte les enfants de parents en souffrance psychique ?**

**ReferentIn:** Christel Vaudan //  
Charlène Tripalo

**Institution:** Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), Service de Psychiatrie Générale, Lausanne

**Elterngruppe «Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken»**

**ReferentIn:** Irène Koch

**Institution:** Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

**Aufsuchende Praxis bei von häuslicher Gewalt betroffenen Familien**

**ReferentIn:** Anne Klein

**Institution:** Kinder- und Jugenddienst Basel Stadt

**Angebote und Möglichkeiten für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche**

**ReferentIn:** Rahel Leuenberger //  
Hannes Gerber

**Institution:** Schulpsychologischer Dienst Kanton Aargau, Fachteam gegen häusliche Gewalt

## SESSION B

### **Unterstützungsangebot für miss-handelte und gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche**

**ReferentIn:** Annik Felber

**Institution:** Fachstelle OKey & KidsPunkt, Winterthur

### **«Les familles et les enfants à l'épreuve de la prison»**

**ReferentIn:** Céline Morisod // Viviane Schekter

**Institution:** Fondation REPR, Relais Enfants Parents Romands

### **Soutenir les parents dépendants – site web et formations pour les professionnels**

**ReferentIn:** Marion Forel

**Institution:** Addiction Suisse

### **Alateen**

**ReferentIn:** VertreterIn Al-Anon

**Institution:** Groupes Familiaux Al-Anon et Alateen

### **DiskuTafel – Fachlunch Kinder aus suchtbelasteten Familien**

**ReferentIn:** Iwan Reinhard

**Institution:** aebi-hus Schweizerische Stiftung für Suchthilfe

### **Fachlicher Beirat:**

---

Fabienne Amstad, Gesundheitsförderung Schweiz // Martina Blaser, Gesundheitsförderung Schweiz // Marion Forel, Sucht Schweiz // Marianne Kauer, Kinderschutz Schweiz // Alfred Künzler, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz // Catherine Moser, Kinderschutz Schweiz // Florence Nater, Coraasp // Oliver Rüegg, Kinderschutz Schweiz // Silvia Steiner, Sucht Schweiz // Alessandra Weber, iks // Jonas Wenger, Kinderschutz Schweiz // Marcel Wisler, Pro Mente Sana // Miko Iso und Géraldine Morel, Schweizerische Konferenz gegen Häusliche Gewalt

**Programmstand März 2017. Programmänderungen sind möglich, siehe unter:**  
[www.kinderschutz.ch/tagung2017](http://www.kinderschutz.ch/tagung2017)

### **Niederschwellige Hilfe für Jugendliche mit psychisch kranken Eltern**

**ReferentIn:** Alessandra Weber

**Institution:** iks Institut Kinderseele Schweiz

### **Kinder und Jugendliche im Frauenhaus und an der Beratungsstelle solidarité femmes**

**Region Biel: Projekte Caméleon, Kit, Muki und Co.**

**ReferentIn:** Andrea Hauser

**Institution:** Solidarité femmes région biennoise

### **Ein kunsttherapeutisches Begleitangebot für Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern**

**ReferentIn:** Christa Lambertus

**Institution:** HELP! for Families, Basel

# FACTSHEET

**Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus dem sozialen, medizinischen und psychologischen Bereich sowie weiterer Berufsfelder, die sich mit Eltern oder Kindern beschäftigen.**

## Datum / Zeit:

Donnerstag, 16. November 2017  
9.30 Uhr bis 16.45 Uhr

## Sprachen:

Deutsch und Französisch, Simultanübersetzung

## Tagungsort:

Kongresshaus Biel  
Zentralstrasse 60, CH-2502 Biel  
Tel. 032 329 19 19  
[www.ctsbiel-bienne.ch](http://www.ctsbiel-bienne.ch)

## Anreise:

Ab Bahnhof Biel 300 Meter zu Fuss. In unmittelbarer Nähe des Kongresshauses befindet sich ein öffentlicher Grossparkplatz.

## Tagungsgebühr

**(inkl. Stehlunch und Pausenverpflegung):**

CHF 190.- (Fachpersonen)  
CHF 50.- (Betroffene)

## Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt online über:  
[www.kinderschutz.ch/tagung2017](http://www.kinderschutz.ch/tagung2017)  
Die Platzzahl ist beschränkt. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2017.

## Abmeldung:

Bei einer Abmeldung bis zum 31. Oktober 2017 verrechnen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von CHF 30.-, nach dem 1. November 2017 die Tagungsgebühr.

## Mit Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**  
Office fédéral de la santé publique OFSP



Föderation  
der Schweizer Psychologinnen  
und Psychologen



 Fachverband  
Sucht